Rad-Wandertag 20.7.

7 ORTE Bürgerliste

7 ORTE Blatt
Nº 2
Juli 2019

Harmannsdorf-Rückersdorf ■ Hetzmansdorf ■ Kleinrötz
Mollmannsdorf ■ Obergänserndorf ■ Seebarn ■ Würnitz

Sommerinformation

7-OBL-Gemeinderätin Dr. Ulrike Bunka spricht aus, was viele denken:

Die Umfahrung Harmannsdorf ist ein ökologisches Verbrechen

Jeder weiß, was es angesichts der Klimaveränderung bedeutet, wenn Grünland um Millionenbeträge in Asphalt verwandelt und für immer versiegelt wird. Wir verlieren wichtige CO2- und Wasserspeicher, die Dürresituation wird wie die Hochwassergefahr verschärft, Naturlebensräume sterben ab, der Artenschwund wird beschleunigt, unsere Nahrungsgrundlage unwiederbringlich dezimiert. Das ist ein ökologisches Verbrechen.

Gemeinderätin Ulli Bunka

Jeder weiß: Ein Umlenken hin zu mehr Lebensqualität kann nur erreicht werden, wenn man der Verbauung vehement entgegenwirkt. Deswegen sollten die Böden nicht nach ihrem Quadratmeterpreis oder ihrer Flächenwidmung beurteilt werden, sondern in ihrer Bedeutung für das Ökosystem. Ganz anders denkt der Harmannsdorfer Bürgermeister, der für die Enteignung der von der Umfahrung betroffenen Hausbesitzer zwar etwas zuzahlen möchte, aber nur zum Preis von Grünland, denn das sei ja nichts wert!

Mögen alle Planungen und rechtlichen Schritte schon erfolgt sein, für den Bau dieser Umfahrung, so muss man doch immer wieder die zerstörerische Kurzsichtigkeit anprangern. Was wir brauchen, ist ein starke **öffentliche Verkehrsachse** für unsere Pendler, sichere Radwege und ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept in Richtung Tschechische Grenze! Warum wird die Bahnstrecke nicht reaktiviert, jetzt, wo Minister Hofer mehr als 10 Mrd. € in den Ausbau der Bahn investieren will? Was wir brauchen, ist ein visionäres, tatkräftiges Regionalkonzept, das die **Umweltqualität,** die **Nahversorgung** und ein **lebenswertes Wohnen** sichert.

Aber da die Ignoranz der Umwelt und zukünftigen Generationen gegenüber offenbar auch in den hohen politischen Rängen ungeheuerlich ist, wird hier Lebensraum sinnfrei zubetoniert und "Umfahrung" genannt.

Ulrike Bunka
Mollmannsdorf

Sichere und alltagstaugliche Radwege für unsere Gemeinde

Es ist hoch an der Zeit, dass in unserer Gemeinde endlich ein sicheres und verkehrstaugliches Radwegenetz den Verkehrsteilnehmern – Jung und Alt – im Sinne der unterschiedlich zu nutzenden Verkehrsarten zur Verfügung gestellt wird. Zur Sicherstellung maximaler Wirksamkeit und Kosteneffizienz muss das Konzept einer klaren Strukturierung folgen.

An vorderster Stelle steht hier die Errichtung geeigneter Verbindungen zum Zentrum der Gemeinde Harmannsdorf aus den Nachbarortschaften – Obergänserndorf, Seebarn, Kleinrötz und Mollmannsdorf – zur Neuen Mittelschule. Besonders hinzuweisen ist auf den Umstand, dass sich sowohl von Obergänserndorf als auch von Mollmannsdorf, mit entsprechenden Adaptierungen, ausgezeichnete Verbindungen herstellen lassen. Für Kleinrötz wurde bereits 2008/2009 eine praktikable Lösung, unter Kontaktnahmen mit betreffenden Behörden, erarbeitet und auch für Seebarn geht es letzlich „nur“ um das Queren der L33.

Der nächste anzustrebende Schritt ist die gemeindeübergreifende **Radwege-Verbindung von Harmannsdorf nach Korneuburg**. Das wäre ein Angebot für Pendler, Schüler, Sport- und Kulturtreibende und würde zudem zur körperlichen Fitness und zu einer Reduktion der CO_2-Belastung beitragen.

Die flotteste und gleichzeitig auch sicherste Trasse führt entlang des Donaugrabens, und im Wesentlichen müsste nur das Teilstück zwischen Harmannsdorf und Stetten am Teiritz hergestellt werden, weil die restliche Strecke bis Korneuburg bereits in Form eines befestigten Schotterwegs vorhanden ist. Grundsätzlich müssen unsere Lokalpolitiker endlich verstehen, dass es mit Radwegen um einen Beitrag zu einem alltagstauglichen Bestandteil eines Mobilitätskonzeptes geht und nicht (nur) um die Bedürfnisse von Sonntagsradlern.

Dies führt mich zu unserem nächsten Thema, nämlich zu unserer **7-OBL-Radtour**, die wir am **Samstag, dem 20. Juli 2019** wieder veranstalten werden. Gestartet wird um **10:00 Uhr** in **Kleinrötz am Hauptplatz**. Von da weg haben wir **3 verschieden lange Routen** vorgesehen und natürlich ist auch eine Labstation eingeplant. Das gemeinsame **Ziel** für alle Teilnehmer ist dann das DORFBIOTOP in Kleinrötz, wo die abgestrampelten Kalorien in gemütlicher Atmosphäre in unserer gut beschatteten Teichanlage wieder ergänzt werden können.

Damit auch jeder Teilnehmer ausreichend verpflegt werden kann, ersuchen wir um telefonische Voranmeldung **bis 16. Juli 2019** unter **0676 575 48 90** oder um eine kurze Nachricht per Email an info@7-obl.at.

Die Tour findet auch bei Wind und leichtem Regen statt, wobei lediglich das Grillen dann gegebenenfalls ins Kleinrötzer Ortszentrum verlegt wird.

Jedenfalls freuen wir uns schon jetzt auf Ihre/Eure zahlreiche Teilnahme.

Gemeinderat Thomas Pink, Kleinrötz

Aus dem Gemeinderat

In der Juni-Sitzung des Gemeinderates zeigten sich bedenkliche Aspekte in der Verwaltung unserer Gemeinde. **Vor einer Investitionsentscheidung mehrere Angebote einzuholen, gehört zu einer ordentlichen Geschäftsführung. Für unsere Gemeinde ist das aber nicht die Regel.** So stimmten die Gemeinderäte mehrheitlich für einen Auftrag an die EVN zur Wartung der öffentlichen Lichtanlagen, ohne dass ein weiteres Offert eingeholt worden war. Auch ein Versicherungsvertrag sollte ohne Vergleichsangebote beschlossen werden. Aufgrund unserer Kritik wurde wenigstens diese Abstimmung darüber verschoben bis Vergleichsangebote vorliegen. Das spart der Gemeinde wohl Geld.

Unser Antrag auf Erlassung einer Baumschutzverordnung zum **Schutz des Klimas und einer gesunden Wohnumwelt** führte zu intensiven Diskussionen. Die ÖVP behauptete, die Gemeinde realisiere bereits alle in der Verordnung vorgesehenen Maßnahmen. Von der FPÖ kam völliges Unverständnis für die Notwendigkeit einer gesunden Umwelt. Dort hat man offenbar den Wertewandel der letzten 50 Jahre noch immer nicht verstanden. Immerhin versicherten Bgm. Hendler und GR Dr. Schubert, dass ihnen der Wert von Bäumen bewusst sei. Man gehe sorgfältig mit dem Baumbestand auf öffentlichem Grund um, fälle keine gesunden Bäume und veranlasse viele Nachpflanzungen. Unter der Bedingung, dass diese begrüßenswerten Aussagen im Protokoll festgehalten werden, zog unsere Gemeinderätin Dr. Ulli Bunka den Antrag (vorerst) zurück.

Mit unserem Antrag zur **Regiobahn** sollte die Landesregierung um die erforderlichen Maßnahmen für den regelmäßigen Personenverkehr auf der Bahnstrecke zwischen Korneuburg und Ernstbrunn ersucht werden. 9 Gemeinderäte stimmten für den Antrag, ebenso viele leider dagegen, und bei 4 Enthaltungen fand der Antrag keine Mehrheit. Die Antragsgegner argumentierten, dass zuerst die Finanzierung sichergestellt sein müsse, und dass zu wenige Fahrgäste vorhanden seien, um das Projekt zu rechtfertigen. Damit wird aber die Position des potentiellen Bahnbetreibers vertreten und nicht das Interesse unserer Bevölkerung. Ein befremdliches Verhalten von gewählten Gemeindevertretern!

Eine **zeitgemäße Verkehrspolitik fördert Bahnverbindungen** zwischen den Städten und dem Umland, um die Mobilität umweltfreundlich und nachhaltig zu sichern. Wann werden das endlich auch die Lokalpolitiker von ÖVP, SPÖ und FPÖ erkennen? Für die **Laaerstraße** wurden nun endlich Bodenmarkierungen beschlossen, die das Überqueren der Straße erleichtern. Das haben wir schon im Jahr 2015 beantragt. Warum konnte der Beschluss nicht schon damals gefasst werden?

Dr. Günter Kretschmer, Seebarn

Obacht, Herr Bürgermeister!

In unserer Frühjahrsinformation 2019 haben wir, die 7-Orte-Bürgerliste, den ÖVP-Bürgermeister kritisiert und mitverantwortlich für unsere Nahversorgungs-Wüste gemacht.
Also in einer Publikation einer wahlwerbenden Partei und auf eigene Kosten.
Bürgermeister Hendler aber benutzt für seine inhaltsleere Antwort die hochoffizielle Zeitung unserer Gemeinde, die GEMEINDEINFORMATION Ausgabe 1/2019 – natürlich bezahlt aus Steuergeldern.
Herr Hendler, das geht so nicht! Schicken Sie Ihr gemeindeoffizielles, steuerfinanziertes Kampfblatt lieber keinem Staatsanwalt, der könnte nämlich auf die Idee kommen, dass ein „Widerspruch gegen die Falschmeldungen eines Gelben Blattes“ (Seite 11) nichts in einer offiziellen Gemeindezeitung zu suchen hat und sich die ÖVP nur eine eigene Zeitung ersparen wollte.
Zum Inhalt Ihrer Antwort sei nur so viel gesagt: natürlich tragen Sie persönlich als ÖVP-Bürgermeister die politische Verantwortung dafür, dass man im ganzen Dorf kein Klopapier kaufen oder kein Paket mehr aufgeben kann. Da hilft es auch nichts, wenn Sie uns Fotos von Briefkästen zeigen – oder haben Sie da schon einmal ein Paket reinstopfen können?
Und im Übrigen gibt es, wie wir geschrieben haben, in Harmannsdorf noch immer keinen Briefkasten.
Derjenige am Gemeindeamt befindet sich bekanntlich in Rückersdorf.

7 ORTE Bürgerliste

IMPRESSUM
7 ORTE Blatt der 7 ORTE Bürgerliste ■ BürgerInnen-Information im Juli 2019 ■ Redaktion: Dr. Ulrike Bunka, Mitglieder der 7 ORTE Bürgerliste ■ p.A. 2111 Mollmannsdorf, Kleinrötzerstraße 14 ■
Kontakt: info@7-obl.at ■ Bankverbindung: 7-OBL; BANK AUSTRIA, IBAN: AT60 12000 100 103 56995

UNSER TEAM FÜR DIE GEMEINDERATSWAHL 2020

Dr. Ulrike Bunka,
als Nr 1, bedacht auf die Erhaltung möglichst naturnaher Umgebung und als Tierärztin und Fachtierärztin für Bienen kompetent in gesundheitlichen Fragen, denkt an unsere Kinder und setzt sich für umwelt- und gesundheitspolitische Themen ein.

Dr. Günter Kretschmer,
als Nr 2, aus Seebarn ist Rechtsanwalt und daher von Berufs wegen gewohnt, Anliegen zu vertreten. Sein Ziel ist es, für mehr Transparenz und Kontrolle im Gemeinderat zu sorgen. Er steht dafür ein, dass unser Steuergeld nicht zum Fenster hinausgeschmissen wird.

Thomas Pink,
als Nr. 3, kennt als Kleinrötzer die Probleme der „Ureinwohner" der Gemeinde und hat bereits Erfahrung im Gemeinderat gesammelt. Er ist kompromißbereit, aber zäh in der Durchsetzung seiner Ideen für Lebensqualität in unserer Gemeinde.

Hans-Christian Wilczek, als Nr. 4 - im Einsatz für eine lebenswerte Umgebung, im Einklang mit der Natur . Fachlich kompetent in Fragen der Land- und Forstwirtschaft und im Erhalten kulturellen Erbes, steht er für ein wohlwollendes Miteinander, für eine gemeinsame Zukunft, zum Wohle unserer Gesellschaft und unserer Nachkommen.

WOFÜR WIR EINTRETEN:

- FÜR die REGIOBAHN NACH WIEN
- FÜR NAHVERSORGUNG
- FÜR TRANSPARENZ und
- EINE LEBENSWERTE UMWELT

WOGEGEN WIR SIND:

GEGEN das ZUBETONIEREN unserer Gemeinde.

Die Gemeinde, in der wir wohnen, ist unser letzter Rückzugsort.
Hier suchen wir Ruhe und Entspannung, nicht Industrielärm und Schwerverkehr.
Deshalb sagen wir STOPP zur B6-Umfahrung und
GRÜNES LICHT für eine Verkehrsberuhigung der Laaerstraße!